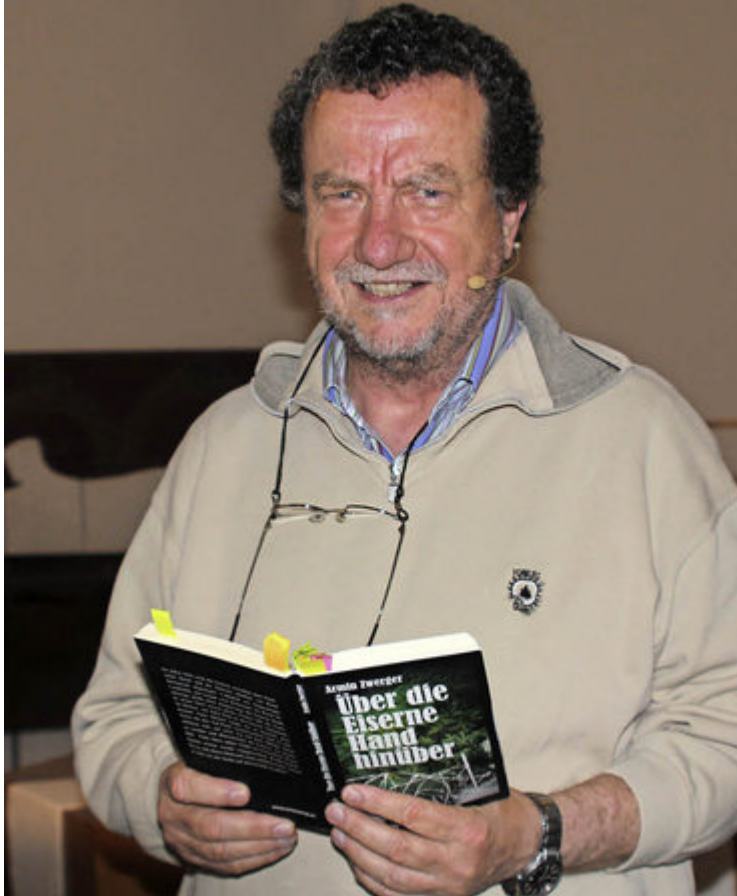


06. Mai 2016

Ein Kriminalfall, der betroffen macht

Der Inzlingen Autor Armin Zwirger bewegt mit seiner Lesung aus "Über die Eiserne Hand hinüber".



Die Lesung Armin Zwirgers in der Schallbacher Kirche machte betroffen.
Foto: Reinhard Cremer

SCHALLBACH (cre). Eine Lesung inmitten einer Bilder- und Skulpturenausstellung – und dies wiederum in einer barocken Kirche: Das erlebt man derzeit nur bei den ersten Kulturtagen in Schallbach.

Der in Inzlingen wohnende Autor Armin Zwirger las dabei aus seinem Roman "Über die Eiserne Hand hinüber". Zustande gekommen war der Kontakt über Zwirgers Kollegen André Castellanos, der zum Planungsteam der Schallbacher Kulturtage gehört. Beide sind Lehrer an der Kaufmännischen Schule Lörrach.

Zwirger, Jahrgang 1953, geboren und aufgewachsen in Friedrichshafen, hat Politologie und Deutsch studiert in Freiburg, danach in Stuttgart gelebt und ist vor sieben Jahren nach Inzlingen gezogen. Mehr durch Zufall ist er auf das Thema seines ersten Romans gestoßen. Zuvor hatte er sich bereits durch das Verfassen mehrerer Schulbücher einen Namen gemacht.

Bei seinem ungewöhnlichen Krimi handelt es sich, wie Zwerger sagt, eher um einen historischen Kriminalfall. Es geht um mysteriöse Socken, die immer wieder vor einem Inzlinger Haus liegen und um Ereignisse im Jahre 1942, als Nazischergen einen Jungen an eben dem Grenzstück töteten, das dem Buch seinen Namen gab: die "Eiserne Hand" – ein schmaler Landfinger, der zur Schweiz gehörend und nach Deutschland hineinragt. Zur Zeit des Dritten Reiches fehlte an dieser Stelle ein Stück Grenzzaun, was immer wieder Menschen zur Flucht in die Schweiz animierte und Agenten ein ideales Schlupfloch bot. Um diese Schicksale, die Tötung des Jungen, die Rache seines Vaters, eines Doppelagenten, bewegt sich die Handlung des Buches. Der Autor wechselt dabei mehrfach die Zeitebenen. Es gebe keine Helden, hat Zwerger einmal in einem Interview gesagt. Auch gehe es ihm nicht um die Lösung eines Kriminalfalles. Das Spannende sei, wie sich die Geschichte entwickle. Einiges wird geklärt, im Grunde aber ist das Ende offen.

Es ist ein Zufall der Geschichte, so Zwerger, dass das Flüchtlingsproblem, das eine zentrale Rolle in seinem bereits vor mehreren Jahren fertiggestellten Roman spielt, heute wieder so aktuell ist.

Der von Zwerger vorgelesene Romanteil, nämlich die Tötung des Jungen bei einem erzwungenen Marsch, zum Schluss ohne Schuhe auf Socken und entlang der heute vielfach noch zu sehenden Grenzsteine, machte die gut zwei Dutzend anwesenden Zuhörer nachdenklich, gar betroffen. So wurde anschließend mit dem Autoren noch eingehend über das Buch diskutiert.

Übrigens: Alle Einnahmen, die das Weingut Ernst während der Kulturtage aus dem Verkauf seiner Erzeugnisse erzielt, fließen zur Hälfte der Renovierung der Kirche zu.

Die nächste Veranstaltung im Rahmen der ersten Schallbacher Kulturtage findet am kommenden Samstag, 7. Mai, von 19.30 Uhr an ebenfalls in der Kirche Peter und Paul statt. Henry Uebel und seine Band bieten dann "Gospel and More".

Autor: cre